



Büro: 12623 Berlin, Hönower Straße 79  
Telefon: 030 / 270 190 99  
Telefax: 030 / 138 937 41  
Mail: [info@umweltwasserbau.de](mailto:info@umweltwasserbau.de)

[www.umweltwasserbau.de](http://www.umweltwasserbau.de)

Büro: 99718 Oberbösa, Windmühle 1  
Telefon: 036379 / 401 79  
Telefax: 036379 / 467 09  
Mail: [biw-21@t-online.de](mailto:biw-21@t-online.de)

## **GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ Vorort-Begehung Staakower Moorwiese**

Datum: 27.04.2014, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
Treffpunkt: Gaststätte Kanzler  
Teilnehmer: s. Teilnehmerliste

### **Ergebnisprotokoll**

#### **Verlauf der Veranstaltung**

- Treffen aller Teilnehmer an der Gaststätte Kanzler
- Fahrt zum Straßendurchlass B 320
- Begehung des Schwanseegrabens vom Straßendurchlass bis ca. 100 m oberhalb der Einmündung in den Schwensee

#### **Treffpunkt an der Gaststätte Kanzler**

Frau Hiekel (LUGV) begrüßt alle Teilnehmer der Veranstaltung und gibt einen kurzen Überblick zu den Aktivitäten des LUGV. Neben der Machbarkeitsstudie, die vom Büro Kovalev und Spundflasch erarbeitet wird, läuft jetzt auch eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung von Moorgrabenstauen durch das Büro AKUT. Die Staakower Moorwiese ist hier ein Teilgebiet, in dem die Errichtung der Staue beispielhaft geplant wird. Herr Radlow ist Mitglied der Arbeitsgruppe.

Im Rückblick auf die Ergebnisse der Gebietsarbeitsgruppe zur Staakower Moorwiese im Januar 2014 verweist Frau Hiekel auf das Beratungsergebnis. Hier war die Einrichtung von 4 regulierbaren Stauanlagen im Schwanseegraben im Bereich der Staakower Moorwiese als Vorzugsvariante diskutiert worden. Damit wäre es möglich, die Wasserstände außerhalb der Bewirtschaftungszeiten hoch zu halten und die Moorzehrungsprozesse zu verlangsamen und die Bewirtschaftbarkeit der Flächen langfristig zu erhalten. Voraussetzung dafür ist, dass das Wasser zum Zweck der Flächenbewirtschaftung zügig abgeführt werden kann. Dies setzt eine entsprechende Gewässerunterhaltung voraus. Der WBV hatte im Nachgang der Januar-Beratung eine Beräumung des Schwanseegrabens vorgenommen, die im oberen Bereich zufriedenstellende Ergebnisse für die Anwohner und Bewirtschafter brachte, aber nicht zur Abtrocknung der Flächen im westlichen Teil (Kanzlers Wiese) geführt hat.

In diesem Zusammenhang wird von den Anwesenden vermutet, dass die Vorflut im Schwanseegraben im Bereich des Straßendurchlasses B 320 sowie im unterhalb gelegenen Gewässerabschnitt nur unzureichend ist. Der Grund soll laut Bewirtschaftern und Eigentümern einerseits das hohe Sohlniveau der befestigten Sohle am Straßendurchlass sowie andererseits die fehlende Gewässerunterhaltung im unterhalb gelegenen Gewässerabschnitt des Schwanseegrabens sein. Der Begehungstermin sieht vor, gemeinsam mit Nutzern und Eigentümern den betreffenden Ge-



wässerabschnitt vor Ort zu besichtigen und Lösungsansätze zu diskutieren. Weiterhin soll die Vorzugsvariante der Maßnahmenplanung zum Moorschutz gemeinsam mit den Teilnehmern der Veranstaltung festgelegt werden.

Im Anschluss an die Einführung fahren alle Teilnehmer der Begehung zum Straßendurchlass an der B 320.

### **Begehung Schwanseegraben am Straßendurchlass B 320**

Zunächst wird über der Betonsohle des Durchlasses (uh. der Straße) ein Wasserstand von 40 cm gemessen. Im Sohlbereich des tief eingeschnittenen, schmalen Schwanseegrabens unterhalb vom Straßendurchlass befinden sich Laub und Äste, die augenscheinlich zum Aufstau des Gewässers führen. Herr Alich (WBV) sowie Herr Radlow (Bewirtschafter) entfernen diese mit Hilfe von Handspaten aus dem Gewässerlauf zwischen Straßendurchlass und ca. 100 m oberhalb der Einmündung in den Schwensee. Im Anschluss der Räumung beträgt die Wassertiefe im befestigten Gerinne des Straßendurchlasses etwa 35 cm, allerdings bedarf der Ablaufprozess aus dem oberhalb des Durchlasses befindlichen Geländes eine längere Zeit. Direkt unterhalb der befestigten Sohle am Straßendurchlass ist die sandige Sohle auf einer Länge von wenigen Metern im Vergleich zur befestigten Sohle um etwa 20 cm erhöht. Mit einem Ingenieur-Nivelliergerät wird während der Begehung ermittelt, dass auf einer Länge von 50 m ausgehend vom Straßendurchlass der Wasserspiegel ein Gefälle von 9 cm aufweist.

Es wird festgestellt, dass die Räumung dieses Gewässerabschnitts eine Entlastung für die Staakower Moorwiese bringt. Aufgrund des sehr schmalen, sehr tief eingeschnittenen Gewässerlaufes, der sehr hohen, steilen und sandigen Böschungen sowie des Baumbestandes (Waldbereich) muss aber mit ständig neuen Auflandungen und Abflusshindernissen gerechnet werden. Eine Abholzung des Waldbestandes und ein Ausbau des Gewässers zur Vergrößerung des Abflussprofils wird von Seiten der Forst und des LUGV als nicht umsetzbar eingeschätzt. Die Sicherung des Abflusses muss daher im Rahmen der Gewässerunterhaltung in Handarbeit erfolgen. Um den Aufwand für den Wasser- und Bodenverband in einem vertretbaren Rahmen zu halten, soll die Unterhaltung des Grabens mit den Bewirtschaftungszeiten der Landwirte abgestimmt werden. Ziel ist es, die Unterhaltung zeitlich so einzutakten, dass die Vorflut zur Bewirtschaftungszeit gegeben ist. Im Winterhalbjahr können höhere Wasserstände akzeptiert werden.

Es wird festgelegt, dass die Unterhaltung des Schwanseegrabens unterhalb der Straßenbrücke Anfang Mai und ein weiteres Mal im Hochsommer erfolgen soll. Damit kann die Voraussetzung für die unter den baulichen Verhältnissen maximal mögliche Vorflut für die Staakower Moorwiese erreicht werden. Konkrete Zeiten für die Unterhaltung werden zwischen den Bewirtschaftern und dem WBV abgestimmt.

Darüber hinaus sollte eine partielle Uferbefestigung mit Faschinen im Schwanseegraben unterhalb der Straßenbrücke erfolgen, um eine effektivere Gewässerunterhaltung zu ermöglichen. Dies soll in der Machbarkeitsstudie festgeschrieben werden. LUGV und WBV prüfen im Nachgang die Möglichkeiten zur Umsetzung.

Es wird davon ausgegangen, dass mit den festgelegten Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung ein zeitlich befristeter zügiger Abfluss über den Schwanseegraben erfolgen kann und die Bewirt-



schaftung der derzeit in Nutzung befindlichen Flächen in der Staakower Moorwiese möglich ist. Unter diesen Bedingungen stimmt Herr Radlow als Hauptnutzer der Maßnahmenvariante zur Errichtung von 4 regulierbaren Stauanlagen im Schwanseegraben in der Staakower Moorwiese zu. Das Vorgehen wird von den Anwesenden mitgetragen.

Die Regulierung der Wasserstände soll durch den Bewirtschafter entsprechend eines Wasserbewirtschaftungskonzeptes erfolgen, welches im Rahmen der Machbarkeitsstudie erarbeitet und abgestimmt wird. Dazu ist auch die Untere Wasserbehörde einzubeziehen.

Frau Dr. Kovalev weist darauf hin, dass trotz dieser Unterhaltungsmaßnahmen nicht damit zu rechnen ist, dass der westliche Teil der Staakower Moorwiese (Kanzlers Wiese - Kesselmoor) über den Schwanseegraben entwässert werden kann. Die Sohle des Schwanseegrabens liegt laut Vermessung im Jahr 2013 bereits 64 cm unter der Höhe des Straßendurchlasses, die durchschnittliche Geländehöhe der Wiesen etwa 20 cm über der Höhe des Straßendurchlasses. Diese Verhältnisse haben sich offensichtlich aufgrund der lang anhaltenden Moorzehrung durch die Entwässerung eingestellt. Eine weitere Intensivierung der Grabenräumung kann nicht mehr zur Trockenlegung von Kanzlers Wiese führen. Zu berücksichtigen ist auch der ständige Grundwasseranstrom aus den umliegenden höher gelegenen Waldflächen. Trockenere Verhältnisse sind im Kesselmoor nur durch Verdunstung in sehr warmen und trockenen Sommermonaten zu erwarten.

#### **Weiteres Vorgehen:**

- Die Machbarkeitsstudie zur Staakower Moorwiese wird vom Büro Kovalev & Spundflasch im Entwurf fertig gestellt und folgenden Behörden und Betroffenen zur Endabstimmung vorgelegt:  
LUGV  
WBV Neißer-Malxe-Tranitz  
Untere Wasserbehörde SPN  
Untere Naturschutzbehörde SPN  
Bewirtschafter Herr Radlow  
Ortsvorsteher Herr Franke

Protokoll, 11.09.2014  
Stefan Hintersatz



**Anwesenheitsliste**      **Machbarkeitsstudie Staakower Moorwiese, 27.08.2014**

Name	Adresse / Telefonnummer	E-Mail	Institution / Betätigung
Alich	GU Spee - Neißer 03551 289137/113	alich@spueger.de	GU Spee - Neißer
Hoppsta, Dittke	03172 Staackow		Hoppsta
Thierbach, Siegmund	Pinnow		
Jahr, Wilfried	03185 Tann Hauptstraße 62 Domäne 3, 15818 Liebenow		Ami Staackow
Braune, Kay	0172/3143521		LFB, Riva Treble RL
Redeker, Christiane	0179 - 59 101 32	info@redaktion-projekt-beratung.de	Redaktion
Ridder, Andreas	0172984549		Eigentümer
Redeker, Dennis + Holm			Bewirtshaus + Eigentümer
Frank			Ortsvorsteher
Janowski, Dirk			Eigentümer